Verein rettet Samtschnuten

Boxer-Nothilfe Deutschland hat ihren Sitz in Bad Oeynhausen

Von Sabine von Stürmer

Bad Oeynhausen. Pino schlägt aus der Art: Der 17 Monate alte Boxer ist weiß und taub. Deshalb für die Zucht untauglich, war er nicht mehr wert als eine Kiste Bier. Nachdem auch sein neues Herrchen den Hund nicht mehr haben wollte, hat Pino nun bei der Boxer-Nothilfe in Bad Oeynhausen ein vorübergehendes Zuhause gefunden.

Pino nach seiner OP.

Die Boxer-Nothilfe (BNH) kümmert sich seit Gründung im Jahr 2001 um Boxer in Not. Ihr Ziel ist es, alle hilfebedürftigen Samtschnuten – unabhängig von der Abstammung – im gesamten Bundesgebiet aufzunehmen, zu betreuen und in neue Familien zu vermitteln. Neun Ansprechpartner gibt es bundesweit. Für NRW ist es Ute Laue aus Hiddenhausen. Sie ist seit Gründung der BNH die Vorsitzende des Vereins, der seine Zentrale in Bad Oeynhausen auf dem Boxerhof von Manuela Büscher hat. Sie hat Pinos leidvolle Geschichte miterlebt: »Pino wurde von seinem Besitzer in einem Kleinanzeigenportal für viel Geld zum Verkauf angeboten. Dort haben ihn zum Glück aufmerksame Boxer-Freunde gesehen und freigekauft.« Der weiße Rüde wurde auf den Boxerhof gebracht, wo sich das Pflegefrauchen um ihn kümmert. Hier nahmen sich die Tierschützer auch Pinos anderem »Problem« an: Eine große Hautgeschwulst auf Pinos Kopf machte den Frauen Sorgen. Der zuständige Tierarzt diagnostizierte sie zwar als gutartig, doch als die Geschwulst weiter wuchs und die Haut aufriss, musste Pino Anfang April in der Tierklinik Bramsche operiert werden. »Es war eine schwere OP, bei der das Geschwür entfernt und Haut transplantiert werden musste. Gewebe (Fell) wurde aus dem Halsbereich entnommen und auf dem Kopf mit 32 Stichen festgenäht«, sagt Ute Laue. »Es geht ihm den Umständen entsprechend gut. Es wird nun Zeit, dass er ein liebevolles Zuhause findet. Für Pino wünschen wir uns Besitzer, die ihn so akzeptieren, wie er ist.« Manuela Büscher beschreibt Pino als typischen Boxer: »Freundlich, verspielt, doch manchmal etwas stürmisch. Er mag alles und jeden und ist nie auf Streit aus. Trotz seiner Taubheit ist er ein ganz normaler Hund.« Vorstellen könnten sich die Boxer-Freunde auch eine Vermittlung als Zweithund, an dem sich Pino orientieren kann. Ihn selbst stört seine Behinderung nicht. Er »hört« auf Handzeichen, die ein Hundetrainer aus dem Kalletal mit ihm geübt hat.

> Ausgesetzte, misshandelte aber auch durch Überforderung, Krankheit oder Tod des Besitzers heimatlos gewordene Boxer haben hier die Chance auf neues Leben bekommen.

Die Boxer-Nothilfe hat Hunden aus den unterschiedlichsten Situationen heraus geholfen: Ausgesetzte, misshandelte aber auch durch Überforderung, Krankheit oder Tod des Besitzers heimatlos gewordene Boxer haben hier die Chance auf neues Leben bekommen.

Durchschnittlich wohnt ein Notboxer zwei bis drei Wochen in einer Pflegestelle, bevor die Hundefreunde ein geeignetes Zuhause für ihn finden. Manchmal gestaltet sich die Suche allerdings schwierig. Nicht, weil es nicht genug Bewerber gibt, sondern weil die Hunde spezielle Ansprüche haben – auf Grund des Alters oder der Haltungsbedingungen. Trotzdem schafft es die BNH, jedes Jahr etwa 200 Hunde verantwortungsvoll zu vermitteln. Alle Mitglieder des Vereins üben ihre Tätigkeit dabei ehrenamtlich und unentgeltlich aus und stehen den neuen Besitzern auch nach der Vermittlung zur Seite.

Pino durfte am Ostermontag die Tierklinik in Bramsche verlassen. Nun erholt er sich auf dem Boxerhof von seiner Operation und darf bald in ein mögliches neues Zuhause.

Wer sich für ihn oder eine andere Samtschnute interessiert, kann als ersten Schritt über die Internetseite des Vereins einen Interessentenfragebogen ausfüllen.

@ www.boxernothilfe.de

Kümmern sich auf dem Boxerhof in Bad Oeynhausen um Samtschnuten in Not (von links): Kira Wickenkamp, Ute Laue mit ihrem Tierschutz-Boxer Hannes, Jenny Thuss und Manuela Büscher.

Pino ist derzeit das Sorgenkind von Ute Laue, Vorsitzende der Boxer-Nothilfe Deutschland. Fotos (4): Sabine von Stürmer

Ein Herz für Pino

Geschätzt mehr als 1000 Euro werden Pinos Operation und die Nachsorge kosten. Das ist für die Boxer-Nothilfe, die sich durch Spenden und Mitgliedsbeiträge finanziert, viel Geld. »Wir würden uns sehr über eine Spende für Pino freuen«, sagt die Vorsitzende Ute Laue.

Wer Pino und den anderen Notboxern helfen möchte, kann auf folgendes Konto überweisen:

Boxernothilfe Bad Oeynhausen

Volksbank
Bad Oeynhausen-Herford
BLZ: 494 900 70
KTO: 26 00 205 500
BIC: GENODEM1HFV
IBAN: DE86 4949 0070 2600 2055 00

Die Oma

Elsa (8 Jahre)

Oma Ella, wie sie auf dem Boxerhof liebevoll genannt wird, heißt Elsa und ist acht Jahre alt. Ihre Geschichte ist traurig. Sieben Jahre hat Elsa bei einem älteren Ehepaar gelebt. Bis 2013 – als »ihre Menschen« zeitgleich schwer erkrankten. Sie konnten Elsa nicht mehr gerecht werden. Die Boxer-Nothilfe wurde eingeschaltet und Elsa glücklich vermittelt. Die Hündin hatte eine schöne und glückliche Zeit, bis das Schicksal sich erneut wendete und Elsas Herrchen erkrankte. Unter Tränen wurde Elsa zurück zur Boxer-Nothilfe gebracht, mit der ausdrücklichen Bitte, für die Hündin liebe, neue Boxer-Freunde zu finden.

Trotz ihres Alters ist Elsa eine bewegungsfreudige, Hündin, die ihren Auslauf und ihre Spaziergänge genießt. Sie mag Menschen sehr und liebt Kinder. Elsa kann eine angemessene Zeit allein bleiben und sie ist ein guter Beifahrer im Auto. Bei ihren Hundefreundschaften entscheidet die Sympathie. Für Oma Ella wird ein ländliches Zuhause gesucht.

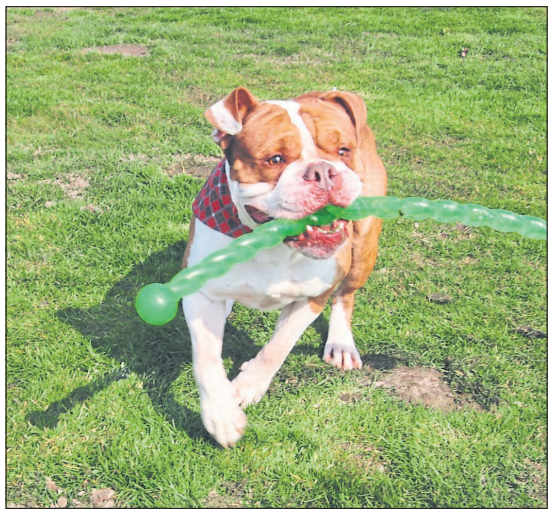
Die betagte Elsa geht gern spazieren und liebt Kinder.

Der Sportliche

Old English Bulldog Lennox

Lennox ist kein Boxer, sondern ein Old English Bulldog – und damit eine echte Rasse-Ausnahme unter allen Vierbeinern auf dem Boxerhof in Bad Oeynhausen. Der Rüde kam in die Vermittlung, weil sein Herrchen voll berufstätig geworden ist und der Hund mehr als zehn Stunden am Tag alleine sein musste. Aus dieser Not heraus entschlossen sich die Boxer-Freunde, den Rüden aufzunehmen.

Lennox ist drei Jahre alt und ein echtes Powerpaket. Sportbegeisterte Menschen werden ihre Freude an dem witzigen Vertreter seiner Rasse haben. Mit anderen Hunden ist er verträglich, Katzen zählen allerdings nicht zu seinen Freunden. Der Rüde ist sehr menschenbezogen, kennt und mag auch Kinder. Da Lennox bisher als Einzelhund gelebt hat, wird auch bei einer neuen Vermittlung eine Einzelhaltung von den Tierfreunden empfohlen. Von Vorteil wären in jedem Fall Bewerber, die bereits Erfahrung mit dieser sportlichen Rasse haben.



Old English Bulldog Lennox ist ein echtes Powerpaket.